

Hausrecht und Ausschlussklausel

Die Veranstalter behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die neonazistischen oder extrem rechten Parteien oder Organisationen angehören, der extrem rechten Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische, sexistische, homophobe oder andere menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zu unseren Veranstaltungen zu verwehren oder von diesen auszuschließen.

Mit der Ausschlussregel kann der Veranstalter die ausgeschlossenen Personen hindern, an der Veranstaltung teilzunehmen. Betreten diese die Veranstaltung/ Versammlung trotzdem, liegt widerrechtliches Eindringen i.S.v. §123 StGB vor, wogegen dem Veranstalter Notwehrrecht zusteht. Das Grundrecht der Versammlungsfreiheit aus Art. 8 GG wird durch das Friedlichkeits- und Waffenlosigkeitsgebot aus Art. 8/1GG begrenzt. Der Begriff Friedlichkeit umfasst dabei das Verbot von Handlungsweisen mit entsprechender Gefährlichkeit, wie Gewaltanwendung gegen Personen und Sachen. Dies schließt aktive körperliche Gewalt von einiger Aggressivität bzw. dahingehendes Betsreiben ein. (vgl. Art. 8/1 GG und Schönstedt, S. 231)

Herausgeber:

Netzwerk für Demokratische Kultur e.V.
Servicestelle Fachberatung der LPD LKL
Domplatz 5
04808 Wurzen

 www.ndk-wurzen.de
 fachberatung-lkl@ndk-wurzen.de
 03425 85 27 10
 03425 85 27 09



Podium

RASSISTISCHE GEWALT UND SCHWEIGENDE MEHRHEIT im Landkreis Leipzig

27. Sept. 2017
18:00 Uhr

Kultur-
und Bürger_innen-
zentrum D5
Domplatz 5, 04808 Wurzen



chronik_{LE}

Gefördert im Rahmen der „Lokalen Partnerschaft für Demokratie“ im Landkreis Leipzig durch das Bundesprogramm „Demokratie leben!“, den Landespräventionsrat Sachsen und den Landkreis Leipzig. „Die Veröffentlichungen stellen keine Meinungsäußerung des BMFSFJ bzw. des BfArA dar. Für inhaltliche Aussagen trägt der Autor bzw. tragen die Autoren die Verantwortung.“ Die Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.
www.demokratie-leben-lkl.de

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*

sowie vom Freistaat Sachsen



Podiumsdiskussion mit:

chronik.LE (Dokumentationsprojekt),
Heike Kleffner (Journalistin),
*lokale*r Unterstützer*in von Geflüchteten*

Seit einiger Zeit steigen Angriffe auf Menschen stark an, die als fremd wahrgenommen werden. Diese reichen von Parolen an Häuserwänden über verbale Attacken bis zu körperlicher Gewalt und Brandanschlägen auf Gemeinschaftsunterkünfte von Asylsuchenden. Das Ausmaß solcher Taten (nicht nur) in Sachsen ist erschreckend. Der Landkreis Leipzig macht hier keine Ausnahme.

Bei dieser Podiumsdiskussion wollen wir darüber ins Gespräch kommen, wie man rassistische Einstellungen und Vorfälle im ländlichen Raum sinnvoll thematisieren, auf die Situation der Betroffenen aufmerksam machen und lokale Akteur*innen wirkungsvoll unterstützen kann.

Bei der Veranstaltung werden Vertreter*innen von *chronik.LE* zunächst einen Überblick über die Entwicklung der dokumentierten Vorfälle im Landkreis Leipzig und speziell in Wurzen geben. Ein*e ehrenamtliche*r Unterstützer*in von Geflüchteten in der Stadt wird erzählen, welche Auswirkung die alltäglichen Anfeindungen und Angriffe auf die Geflüchteten haben und wie sich die „schweigende Mehrheit“ der Einwohner*innen dazu verhält. Die Journalistin *Heike Kleffner* wird einen Blick über den Landkreis hinaus werfen und davon berichten, welche Auswirkungen die (Nicht-)Positionierung und (Nicht-)Solidarisierung mit Betroffenen rechter und rassistischer Gewalt hat.

chronik.LE

ist eine Online-Plattform zur Dokumentation faschistischer, rassistischer und diskriminierender Ereignisse in der Stadt Leipzig sowie in den Landkreisen Leipzig und Nordsachsen. Im Jahr 2016 sowie 2017 wurde bzw. wird der Trägerverein Engagierte Wissenschaft e.V. durch die Lokale Partnerschaft für Demokratie im Landkreis Leipzig gefördert.

Heike Kleffner

recherchiert und publiziert seit den 1990er Jahren über neonazistische Gewalt und die Situation von gesellschaftlichen Minderheiten in Ostdeutschland. Sie ist zusammen mit Matthias Meisner Herausgeberin des Buches »Unter Sachsen. Zwischen Wut und Willkommen« (2017). Darin gehen über 40 Autorinnen und Autoren in Analysen, Interviews, literarischen Texten und sehr persönlichen Kommentaren der Frage nach, ob die sogenannten sächsischen Verhältnisse mit der Pegida-Bewegung und den vielen rechten Gewalttaten ein auf den Freistaat begrenztes Phänomen sind oder ob die zunehmende Radikalisierung der gesellschaftlichen Mitte als Vorbote künftiger politischer Veränderungen in ganz Deutschland verstanden werden muss.

*Veranstalter*innen:*

chronik.LE (Engagierte Wissenschaft e.V.)
in Kooperation mit dem
Netzwerk für Demokratische Kultur e.V.
und der
Lokalen Partnerschaft für Demokratie
im Landkreis Leipzig.